



**SOZIAL- UND KRIMINALPRÄVENTIVER RAT BIELEFELD**

## **Protokoll der Hort AG vom 24.05.05 in der KiTa Stadtheider Straße**

### **Thema: Gewaltprävention**

Zum Einstieg in das Thema gibt Frau Klasing-Zippel einen Überblick zum Ursprung des Projektes zur Gewaltprävention.

Das Land NRW hat 2001 den Städten pro Einwohner 1,- Euro zur Verfügung gestellt. Diese Mittel mussten für Projekte gegen Rassismus und rechte Gewalt eingesetzt werden. Wir haben eine Projektbeschreibung bei der Stadt Bielefeld eingereicht und bekamen Gelder. So wurden im Rahmen der interkulturellen Erziehung in der KiTa Stadtheider Straße vier Erzählprojekte durchgeführt. Bei diesen Projekten wurde jeweils ein Bilderbuch zum Thema interkulturelle Erziehung in Form einer »Diashow« betrachtet. Die einzelnen Bilder eines Buches wurden projiziert, der Text zum jeweiligen Bild wurde in Türkisch, Griechisch, Russisch und Deutsch von Muttersprachlerinnen vorgelesen (eine Dokumentation liegt in der KiTa vor).

Bezuschusst aus den gleichen Mitteln wurde vom Arbeitskreis Hellingskamp ein Zirkusprojekt mit dem Mitmachzirkus Oskani durchgeführt. (Folgende Institutionen gehören zum Arbeitskreis: Ev. Gemeindedienst – Innere Mission Bielefeld e.V.; Stadt Bielefeld: DLZ Mitte-Ost Zentraler Dienst und Geschäftsbereich Wohnen; BGW: Heimverwaltung; Städtische Tageseinrichtung für Kinder Stadtheider Straße; Ev. Kindergarten Ziegelstraße; Grundschule Hellingskamp.)

Die Ergebnisse dieser und weiterer Projekte zur interkulturellen Erziehung (Sprachprojekt »Türkisch für Kinder mit der Muttersprache Deutsch«, Ausstattung der Einrichtung) wurden bei der Präsentation der verschiedensten Projekte, die in Bielefeld durchgeführt wurden, in der Ravensberger Spinnerei vorgestellt. Bei dieser Veranstaltung ist der SKPR (Sozial- und Kriminalpräventiver Rat der Stadt Bielefeld) auf unsere KiTa aufmerksam geworden und schlug eine Zusammenarbeit in Form eines Projektes zur Gewaltprävention vor.

2002 fand das erste Treffen der SKPR Arbeitsgruppe »KiTa-Grundschule« statt. Die Idee war, die bereits im Vorschulalter in der KiTa oder Spielwohnung erworbenen Kenntnisse bezüglich Gewaltprävention in der Grundschule zu nutzen und aufbauend zu erweitern. Die Dauer des Projektes wurde auf 3 Jahre angelegt. Die MitarbeiterInnen der Arbeitsgruppe sind Beschäftigte der KiTa Stadtheider Straße, der Hellingskampgrundschule, der Polizei Bielefeld (Kommissariat Vorbeugung), der FH Bielefeld, der Stadt Bielefeld (Umweltdezernat, SKPR, Sozialdezernat, Bildungsbetrieb) und des evangelischen Gemeindedienstes (Spielwohnung Teichsheide).



**SOZIAL- UND KRIMINALPRÄVENTIVER RAT BIELEFELD**

## **Protokoll der Hort AG vom 24.05.05 in der KiTa Stadtheider Straße**

### **Thema: Gewaltprävention**

Die Arbeitsgruppe plante die Initiierung unterschiedlicher Maßnahmen, die die räumliche und soziale Situation, in der die Kinder aufwachsen, verbessern und als Beispiele für ähnliche Projekte dienen sollen, z.B.:

- Das direkte Umfeld soll für die Kinder räumlich besser gestaltet werden.
- Spezielle Trainings zur Deeskalation, Interaktion und Intervention werden für die MitarbeiterInnen angeboten und durchgeführt.
- Die Anforderungen an die soziale Kompetenz der Kinder soll definiert und ihre Vermittlung und Umsetzung geprüft werden.
- Maßnahmen zur Konfliktreduzierung im Stadtteil sollen aufbauend auf bestehende Strukturen konzipiert und ggf. implementiert werden.

Die Umgestaltung des Außengeländes der KiTa ist ein Prozess, der nun seit 2002 in Form einzelner Bausteine, die auch eine Partizipation der Kinder als Ziel haben, andauert. (z.B. Einrichtung eines Ateliers für die Kinder, Ballspielwiese, Feuerstelle, Teich, Trockenmauer, Pflanzung von Bäumen)

Die MitarbeiterInnen der KiTa und der Spielwohnung Teichsheide haben gemeinsam an einem Deeskalationstraining teilgenommen. Das Training wurde an zwei Tagen von Trainern der Gewaltakademie Villigst durchgeführt.

Für die Eltern ist ein Elterncafe eingerichtet worden. Mit diesem Ort ist den Eltern eine Möglichkeit gegeben worden, sich zu treffen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Möglich ist ebenfalls, hier Veranstaltungen zu Erziehungsfragen durchzuführen. Ein weiteres Ziel ist es, das Programm »Starke Eltern – Starke Kinder« für die Eltern anzubieten. Die sozialen Kompetenzen der Kinder werden in den einzelnen Gruppen der Einrichtung auf unterschiedliche Weise erweitert.

Um die Verwirklichung der Planungen zu gewährleisten, waren wir auf Unterstützung angewiesen. So sind das Atelier und das Elterncafe in den Räumen der ehemaligen Notunterkunft der Stadt Bielefeld, die sich inzwischen in Besitz von Opel Hagemann befinden, eingerichtet worden. Bei der Renovierung wurden wir von Stadtklar unterstützt. Der Marktkauf hat die Bodenbeläge gespendet. Für die weitere Einrichtung konnte der Erlös der Versteigerung von »Weihnachtsgeschenken« bei Bring's und Kauf's aus dem Jahr 2002 eingesetzt werden. Bücher für das Elterncafe und Regale für diese wurden von Eltern gespendet. Aus dem Antiquariat vom Eulenspiegel haben wir weitere Bücher bekommen. Die Ausstattung für das Atelier sowie Fachbücher konnten von einer Spende der Bezirksvertretung Mitte finanziert werden. Auch die Stadtwerke haben sich mit einer Spende beteiligt. Bei der Umgestaltung des Außengeländes war der Verein Profil unser Kooperationspartner. Das Gartencenter Kowert spendete einen Baum für den Garten. Zwei Apfelbäume haben uns Nachbarn der Einrichtung geschenkt. Die Steine für die Trockenmauer waren eine Gabe eines Bauernhofes aus Borgholzhausen. Natürlich wurde auch auf die Hilfe der Eltern bei verschiedenen Aktionen zurückgegriffen.



**SOZIAL- UND KRIMINALPRÄVENTIVER RAT BIELEFELD**

## Protokoll der Hort AG vom 24.05.05 in der KiTa Stadtheider Straße

### Thema: Gewaltprävention

Auch wenn die geplanten drei Jahre für das Projekt in diesem Jahr zu Ende sind, wird es nur einen Abschluss der Arbeitsgruppe »KiTa-Grundschule« geben. Das Projekt »Gewaltprävention« mit allen genannten Facetten ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit geworden.

Im Anschluss an die Einführung in das Thema wurden die verschiedenen Methoden zur Stärkung der sozialen Kompetenzen der Kinder, die in den einzelnen Gruppen der Einrichtung eingesetzt werden, vorgestellt.

Frau Esdar stellt das Programm »Hauen ist doof«, das mit den Kindergartenkindern durchgeführt wird, vor.

Neben der Stärkung der sozialen Kompetenzen der Kinder ist auch die Förderung der Körper- und Sinneswahrnehmung sowie die Fähigkeit sich in die Gruppe einzugliedern und Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln, als Ziel gesetzt worden. Dreimal in der Woche für jeweils ca. 30 Minuten werden entweder im Gruppenraum oder in der Mehrzweckhalle mit den Kindern ausgewählte Spiele oder Aktionen aus dem Buch durchgeführt. Im Laufe der Zeit hat sich ein Spiel herauskristallisiert, das als Einstieg jedes Mal durchgeführt wird und so den Kindern verdeutlicht »jetzt fängt Hauen ist doof an«.

Das Buch ist in vier Themenschwerpunkte aufgeteilt, die aufeinander aufbauen:

1. Wir sind Freunde und gehören zusammen!
2. Und was fühlst du?
3. Gemeinsam schaffen wir es!
4. Kann ich etwas für dich tun?

Die Spiele werden zum Teil durch weitere Aktionen ergänzt, so dass es auch möglich ist bestimmte Themen als Projekte in den Alltag zu übernehmen (z.B. Gefühle).

In der großen altersgemischten Gruppe (z. Zt. wird sie noch ausschließlich von Hortkindern besucht) findet das Gewaltpräventionsprojekt nach Geschlecht geteilt statt.

Frau Uthoff stellt das Projekt für die Mädchen, das sie mit Frau Kübeck durchführt, vor. Für die Mädchengruppe werden unter anderem Spiele aus den Büchern »Kinder – Trainings« und »Das Schatzbuch der Herzensbildung« ausgewählt. Das Buch »Kinder – Trainings« beinhaltet ein Projekt zur Gewaltprävention. Dieses ist in vier Schritte aufgeteilt, die aufeinander aufbauen und gleichzeitig auch Titel des Projektes sind: Ich – Du – Wir – Ohne Gewalt. Der erste Schritt »Ich« zielt auf die Stärkung des Selbstwertgefühls. Der zweite Schritt »Du« möchte die Kommunikation fördern. Mit dem dritten Schritt »Wir« wird die Kooperation unterstützt. Der vierte und letzte Schritt »Ohne Gewalt« eröffnet die Möglichkeiten zur Entwicklung von gewaltfreier Konfliktbearbeitung. Eigene Gefühle werden erkannt und als richtig erlebt, Gefühle bei anderen respektiert und z.B. in Rollenspielen nachempfunden (z.B. wie fühle ich mich, wenn ich ausgegrenzt werde).



**SOZIAL- UND KRIMINALPRÄVENTIVER RAT BIELEFELD**

## **Protokoll der Hort AG vom 24.05.05 in der KiTa Stadtheider Straße**

### **Thema: Gewaltprävention**

Das Projekt wird mit anderen Spielen und Methoden ergänzt. Neben Spielen aus dem oben genannten Buch werden auch Methoden aus der Theaterpädagogik eingesetzt, z.B. Übungen aus der »Clownsschule« sowie Rollenspiele (z.B. eine Restaurant Situation mit abwechselnden Rollen – Gäste, Bedienung und Küchenpersonal, die verschiedene soziale Machtfunktionen im Spiel erleben lässt - dies ermöglicht Beobachtungen).

Im Theaterspiel können z.B. Lösungen für Konflikte gefunden oder eingespielte Muster verändert werden. Das Theaterspielen macht eigenes Verhalten und Fühlen bewusster. Es kann zugelassen werden, weil auf der Bühne alles möglich und erlaubt ist.

Das Projekt für die Jungen mit Herrn Lachetta wird nach dem Buch "Kampffessspiele" durchgeführt. Wichtige Entwicklungsanregungen, die Jungen über Kampffessspiele vermittelt werden können, sind insbesondere:

- einen positiven Umgang mit männlicher Kraft und Aggression
- sich selbst zu spüren
- eine Stärkung des Selbstvertrauens und der Handlungsfähigkeit (sich bei Bedrohung und Anspannung wach und der Herausforderung angemessen zu verhalten)
- eine Auseinandersetzung mit eigenen Gefühlen (Themen wie Selbstachtung, drohende Beschämung, Gesichtsverlust und Ehre, die für Jungen eine zentrale Rolle spielen, können bearbeitet werden)
- die Erfahrung von bisher wenig beachteten Werten (die Jungen können erkennen, dass es schön ist, respektiert und geachtet zu werden)

Bei diesem Projekt bekommen die Jungen die Möglichkeit sich untereinander zu messen und zu vergleichen. Dabei müssen die Grenzen der Mitspieler immer be- und geachtet werden. Die Jungen sollen eine Kontaktaufnahme kennen lernen, die frei von Provokationen ist.

Das Projekt wird von Ritualen begleitet. Dadurch bekommt das Projekt einen besonderen Stellenwert. Mit dem Begrüßungs- und dem Abschlussritual bekommt die jeweilige Stunde einen für die Jungen deutlich erkennbaren Rahmen. Sie sollen sich dadurch als eine Gruppe wahrnehmen.

Für alle drei Gruppen gilt es, jede Einheit mit einer Reflexion abzuschließen. Wenn deutlich zu erkennen ist, dass ein Austausch darüber, was jeder empfunden hat, gegen den Widerstand der Teilnehmer stattfindet, reicht auch die Frage »Hat's Spaß gemacht?« als Reflexion.. Oft ergeben sich Fragen während der Spiele, die Ausgang der Thematisierung bestimmter Verhaltensweisen bilden. Dies kann bei den älteren Kindern ganz ohne jegliches Zutun der Spielleiterin / des Spielleiters passieren. Ihre / seine Aufgabe ist dann »nur noch« das Gespräch zu führen / zu leiten.



**SOZIAL- UND KRIMINALPRÄVENTIVER RAT BIELEFELD**

**Protokoll der Hort AG vom 24.05.05 in der KiTa Stadtheider Straße**

## **Thema: Gewaltprävention**

### Literaturliste:

*Liebertz, Charmaine:* Das Schatzbuch der Herzensbildung. München 2004.

*Liebertz, Charmaine:* Das Schatzbuch ganzheitlichen Lernens. München 1999.

*Griffel, Rose:* Power statt Gewalt. Prävention in der Arbeit mit gefährdeten Kindern. Stuttgart 2000.

*Van Dieken, Christel; Rohrmann, Tim; Sommerfeld, Verena:* Richtig streiten lernen. Neue Wege in der Konfliktbewältigung unter Kindern. Freiburg im Breisgau 2004.

*Portmann, Rosemarie:* Spiele zum Umgang mit Aggressionen. München 2002.

*Arbeitsgruppe SOS – Rassismus NRW:* Spiele, Impulse und Übungen zur Thematisierung von Gewalt und Rassismus in der Jugendarbeit, Schule und Bildungsarbeit. Schwerte 1996.

*Gewaltakademie Villigst:* Kindertrainings zur Thematisierung von Gewalt und Rassismus in der Arbeit mit Kindern. Schwerte 2003.

*Riederle, Josef:* Kampfspiele machen Spaß und unterstützen Jungen in ihrer persönlichen Entwicklung. Schwerte 2003.

*Smith, Charles A.:* Hauen ist doof. 162 Spiele gegen Aggressionen in Kindergruppen. Mülheim an der Ruhr 1994.